

Schriftenreihe „Sozialwissenschaften und Berufspraxis“ bei Springer VS

Hrsg. BDS- Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen

Kreis der Herausgeber/Innen: Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, Goethe-Universität Frankfurt am Main (Sprecherin); M.A. Torsten Noack, Stuttgart; Prof. Dr. Corinna Onnen, Universität Vechta; Prof. Dr. Michael Opielka, ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg; PD Dr. Katrin Späte, Universität Münster (als Vertreterin des Vorstands des BDS); apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent, Universität Vechta

Call for Papers für den 2. Band der Schriftenreihe “Sozialwissenschaften und Berufspraxis”

Titel: Flüchtigkeiten – Sozialwissenschaftliche Debatten

Moderne Gesellschaften erfahren heutzutage vielfältige Krisen, die von ökologischen über wirtschaftliche und politische bis hin zu sozialen Krisen reichen. Die aktuelle Flüchtlingskrise manifestiert sich in vielen dieser Krisenfelder: die massiven globalen Wanderungsbewegungen der letzten Jahre geschehen vor allem aufgrund von Umwelt- und politischen Krisen in den Herkunftsländern. Die wirtschaftlichen Krisen in einigen EU-Ländern erschweren die Aufnahme von Flüchtlingen und haben dort zu konflikthafter Situationen zwischen Flüchtlingen und Verantwortlichen geführt. Dies gilt auch für negative Einstellungen in der Bevölkerung gegenüber Flüchtlingen, die sich in einigen Aufnahmeländern zeigen.

Wie sieht nun die Situation in Deutschland aus? Die Willkommenskultur des Jahres 2015, so monieren Medien und andere zivilgesellschaftliche Akteure, ist umgeschlagen in eine Abschiebepolitik der Bundesregierung, vor allem mit Hilfe der (Um-)Definition sicherer Herkunftsländer. Wie lässt sich dieser Politikwandel verstehen und geht er auch mit einem Gesinnungswandel in der Bevölkerung einher? Welche Gründe für und welche gegen die Aufnahme von Flüchtlingen gibt es bzw. werden in den Debatten angeführt? Auch Deutschland weist einige krisenhafte Phänomene auf, die u. U. durch Zuwanderung gelindert werden könnten. Dazu gehört der Wandel der Arbeitsmärkte durch Informatisierung bzw. Digitalisierung, aber auch durch Abwanderung von Arbeitskräften im ländlichen Raum, gekoppelt mit einer geringen Fertilitätsrate und damit insgesamt einem schwindenden Arbeitsangebot. Hinzu kommen die Überalterung der Gesellschaft und damit einhergehende Versorgungslücken. Die Zuwanderung junger Menschen kann durchaus als Potenzial für die Lösung solcher Probleme oder Herausforderungen gesehen werden. Gleichzeitig sind die Effekte der Digitalisierung unter den Expert/-innen umstritten: deutlich weniger Nachfrage nach Arbeit, qualitativ veränderte Nachfrage nach Arbeit, Flexibilisierung von Arbeit. Ein anderes Thema ist der Gesinnungswandel gegenüber den Flüchtlingen. Vor allem das Argument der kulturellen Überfremdung und ein damit einhergehender Identitätsverlust der „Deutschen“ werden hier ins Feld geführt. Helferinnen und Helfer, die unter der „Willkommenskultur“ heroisiert wurden, werden nun belächelt. Was ist los in Deutschland? Wer vertritt welche Meinung? Wie werden diese begründet? Welche Gruppen dominieren die öffentlichen Debatten? Ergeben sich veränderte Trennungslinien oder aber Koalitionen zwischen jung und alt, Männern und Frauen, zwischen Bewohner/innen städtischer und solchen ländlicher Gebiete?

Wir freuen uns über Beiträge, die sich mit diesen oder anderen Themen im Kontext der jüngsten Flüchtlingskrise auseinandersetzen. Erwünscht sind sowohl konzeptionelle Texte, als auch Ergebnisse aus der empirischen Forschung, wie schließlich auch Reflexionen über die Praxis im Umgang mit Flüchtlingen.

Folgende Formate werden erwartet:

- Konzeptionelle oder empirische Hauptbeiträge (20-25 Seiten; 30 bis 40 Tsd. Zeichen)
- Aus der Praxis der empirischen Forschung (auch für Qualifikationsarbeiten; 12-15 Seiten; 20-25 Tsd. Zeichen)
- Von Praxen und Projekten (Berichte aus der soziologischen Praxis; 12-15 Seiten; 20 – 25 Tsd. Zeichen)

Interessierte senden bitte ein abstract mit Angabe des geplanten Formats (3.000 - 4.000 Zeichen) bis 31.12.2017 an Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de. Die ausgewählten Beiträge sollen dann bis Ende Juni 2018 vorliegen. Es ist ein peer review-Verfahren vorgesehen. Die Publikation ist für Frühjahr 2019 geplant.

Die Reihe **Sozialwissenschaften und Berufspraxis** wendet sich an Personen mit sozialwissenschaftlichem Hintergrund, die ihre Erkenntnisse im beruflichen Alltag nutzen bzw. selbst an der Genese sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse beteiligt sind. Darüber hinaus wendet sich die Reihe an Personen, die ihre sozialwissenschaftlichen Kenntnisse an Hochschulen oder auch in einem nicht akademischen beruflichen Umfeld erwerben, anwenden oder weitergeben. Veröffentlicht werden in den Sammelbänden, die in der Regel einmal im Jahr erscheinen, sozialwissenschaftlich reflektierte empirische und theoretische Beiträge aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Damit macht die Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis da weiter, wo die renommierte wissenschaftliche Fachzeitschrift des BDS gleichen Namens, kurz SuB, Ende 2015 aufgehört hat.

Herausgeber der Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis ist der Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen (BDS). Der BDS vertritt die beruflichen und berufspolitischen Interessen von Absolventinnen und Absolventen soziologischer und sozialwissenschaftlicher Studiengänge. Der Verband arbeitet mit einem wissenschaftlichen Kreis von Herausgeberinnen und Herausgebern zusammen, dessen Sprecherin Birgit Blättel-Mink (Goethe-Universität Frankfurt am Main) ist.